

<u>Herausforderung</u>	<u>Lösung</u>
<p>Wie und wo könnten wir in Salzburg mit der prakt. Umsetzung an Beteiligung beginnen?</p> <p>Wie schaffen wird den kulturellen Wandel?</p> <p>Wie können wir es richtig beginnen?</p> <p>Wie können wir einen Konsens herstellen zur geeigneten Stelle?</p> <p>Soll/darf/muss „Systembruch“ im repräsentativen System sein?</p> <p>AHA Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuhören, statt unterbrechen • Besser nachvollziehen, wie Standpunkte vertreten werden • Moderation, die nachfragt und auf Einzelne eingeht, durchaus mit Strenge • strukturierte Darstellung statt Wulst an Infos; auch wenn verschiedene Sichten • Durchs Zuhören angeregt für Lösungen • Innerhalb kurzer Zeit zu einem Team entwickelt ; gleiche Höhe beim Sitzen = eine Ebene 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es braucht eine unabhängige, neutrale Stelle → was gibt es bereits an Stellen und Abteilungen? Eigene Recherche und entspricht das den Kriterien 2. Es braucht noch mehr Infos über Beteiligungen <ul style="list-style-type: none"> -Kosten -Nutzen 3. Prüfung der Zufallsauswahl hinsichtlich Objektivität 4. Stufen - Klarheit, wie weit soll/kann sie gehen Teilprojekte innerhalb der Stufen zu bearbeiten, Modell vorstellen und darüber diskutieren 5. mehr Wissen (über Vbg. hinaus) um politisches Gespür zu entwickeln 6. Betroffene mit ins Boot zu holen, mit ihnen sprechen, um Verständnis zu bekommen. → Gespräche mit betroffenen Interessensgruppen im Vorhinein 7. intensive Kontakte vor Ort mit denen, die BR anwenden sollen 8. <ol style="list-style-type: none"> <u>1. Schritt</u>: „Wir“ ehrliches, gem. Bemühen etwas für alle zu wollen <u>2. Schritt</u>: mehr Mut möglich, weil es gem. getragen wird <u>3. Schritt</u>: Frage stellen, was ist uns das Wert die Kluft zu schließen → Klarheit, womit beginnen? 9. Wie funktioniert Vertrauen innerhalb Enquete? Vertrauen ins Modell? Experiment/Versuch machen und daraus lernen. 10. Vertrauen schaffen durch Moderation

	<p>und Zusammenfassung – das entscheiden</p> <p>11. BR trägt sich von selbst</p> <p>12. „Kulturbrücke“ durch BR zulassen und darüber reden</p> <p>13. Auflistung aller Stellen, die möglich sind + Entscheidungsprozess</p> <p>14. Landesweiter BR, wo ist die Stelle im Landtag/Regierung, die Ergebnisse entgegen nimmt</p>
<p><u>Bedenken</u></p>	<p><u>Informationen</u></p>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Großes Fragezeichen: Wer finanziert die Umsetzung von Beteiligung? Wie personelle Ausstattung dazu? 2. Ist Zufallsauswahl wirklich objektiv? 3. Widerstand der Betroffenen, dass Modell/Inhalte BR nicht passt 4. Sich überfahren fühlen 5. Wie finden wir Stellen und unabhängige Personen = Knackpunkt. Braucht es was Neues? 6. Welches Thema ist für einen Landes –BR geeignet? Wie wird Thema entschieden? ➡ Muss das im Konsens sein? 7. Es wird Thema „Vertrauen“ oft gestellt. 8. BürgerInnen fühlen sich (scheinbar) nicht vertreten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stufenplan/Modell: Wie weit wollen wir mit Beteiligungen gehen? Wie weit können wir BürgerInnen momentan kulturell abholen? 2. Wie komme ich an die schweigende Mehrheit in Bevölkerung? Wie erreiche ich sie? -Landtagsarbeit nahe bringen, wie? -wie komme ich an die, die sich nicht von selber melden? 3. Liebe u. Vorbild sein in der Erziehung 4. Schritt für Schritt eigenes Tempo finden 5. partizip. Demokratie /BR steht außer Streit 6. „Vertrauensfrage“ 7. Es werden viele Fehlplanungen in Gemeinden gemacht. 8. Im DF ist konkrete Frage wichtig worüber reden wir? Versch. Ebene